



Der preisgünstige Fuchsjagdsender BX-80 stammt aus chinesischer Produktion und ist sowohl für Trainingszwecke als auch für Wettkämpfe mit IARU-Standard geeignet.

**Technische Daten:**

Frequenz:	3550 kHz	(Sender 1 bis 5)
	3600 kHz	(Rückholbake)
Frequenzstabilität:	besser als $50 \times 10^{-6}$ (leider keine Angaben)	
Ausgangsleistung:	> 2 Watt	
Sendart:	A1A	
Kennungen:	Sender 1:	MOE
	Sender 2:	MOI
	Sender 3:	MOS
	Sender 4:	MOH
	Sender 5:	MO5
	Rückholbake	MO

Versorgungsspannung: 12 Volt, am besten 2 bis 4 Ah Bleigelakku mit Kfz-Flachsteckeranschluss

## Betrieb:

1. Befestigen Sie die Klemme des braunen Antennendrahtes am roten Anschluss des Senders. Das lose Ende sollte so hoch und frei hängen wie es irgend geht. Je höher und freier die Antenne hängt, desto eher erspart man sich Ärger durch schlecht zu hörende Füchse.



2. Schließen Sie die Erdklemme (schwarz) an der schwarzen Buchse des Senders an. Falls vorhanden, sollten Sie den Draht ein paar Mal um den Baum wickeln, an dem der Sender postiert ist. Durch die Kapillarwirkung der Baumwurzeln kann so die HF-mäßige Erdung gegenüber dem einfachen Auslegen des Drahtes auf dem Waldboden verbessert werden. Zelthäringe eignen sich hingegen nicht zur behelfsmäßigen Erdung.



3. Verbinden Sie die Flachstecker der Bleibatterie mit den passenden Gegenstücken der Stromversorgung. Achten Sie dabei genau auf die Polarität!



4. Stecken danach den Stecker für die Spannungsversorgung in die entsprechende Buchse des Senders.



5. Drücken Sie den roten Einschaltknopf.



6. Falls der Sender beim Einschalten nicht schon zu senden beginnt, drücken Sie den ebenfalls roten Abstimmknopf rechts. Er rastet nicht ein.



7. Justieren Sie den Abstimmknopf des Senders auf den größtmöglichen Ausschlag des Messinstruments. Fassen Sie beim Betrieb des Senders nicht das Metallgehäuse an. Erstens verstimmt es den Sender, und zweitens kann man sich dabei an der HF verbrennen ;-)



8. Stellen Sie die gewünschte Kennung des Senders am Schiebeschalter ein.

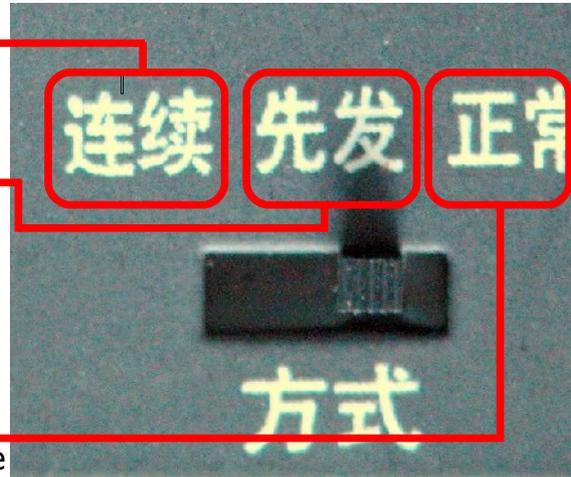


9. Mit dem rechten Schalter wird der Senderzyklus eingestellt.

Die linke Position steht für Dauersenden der eingestellten Kennung, etwa für Trainingszwecke.

Die mittlere Position des Schalters bewirkt, dass der Sender sofort nach dem Einschalten eine Minute lang die eingestellte Kennung sendet und anschließend vier Minuten lang pausiert, bevor er erneut sendet.

Die rechte Position des Schalters schaltet den Sender gemäß der Minute ein, die der Zyklus vorgibt. Ist beispielsweise die Kennung MOE (=erster Sender) eingestellt, dann startet der Sender sofort, ist MOI (=zweiter Sender) eingestellt, dann beginnt der Sender erst in der zweiten Minute nach dem Einschalten. Dementsprechend wird bei der Kennung MO5 der Sender erst in der fünften Minute gestartet. Auch hier sind die Sendedurchgänge jeweils eine Minute lang.



### **Fuchsjagd: Synchronisation mehrerer Sender**

Da der Sender nicht über eine Vorlaufsteuerung verfügt, muss man sich etwas einfallen lassen, damit er pünktlich einschaltet und nach seiner einminütigen Sendephase wieder abschaltet.

1. Am Startplatz **Senderkennung einstellen**. Danach ist dieser Schalter tabu!
2. Auch noch am Startplatz den Schalter für die **Zyklussteuerung in die rechte Position** bringen. Danach Finger weg!
3. **Uhrenvergleich** der Verstecker und des Starters:  
Senderstart nur zu jedem vollen Fünf-Minuten-Block, also etwa 10:00 Uhr, 10:05 Uhr, 10:10 Uhr vereinbaren. Da wohl nie alle Uhren absolut gleich gehen, sollte sich jeder der Verstecker merken, um wie viele Sekunden seine Uhr vor- oder nachgeht.
4. Ab ins Gelände! Sender und Batterien dazu in die Tasche packen. Am Versteck **Antenne und Stromversorgung verkabeln**. Postenschirme und Markierzangen nicht vergessen!

5. Sender **einschalten** und mit dem nicht rastenden **roten Abstimmknopf** rechts am Gehäuse **auf Maximalausschlag** des Messinstruments abstimmen.
6. Am Start **nachfragen** (per Handfunkgerät), ob der Sender gehört wird. Notfalls Antennendraht höher hängen oder Erdung verbessern.
7. **Sender ausschalten**, andernfalls würde er außerhalb der Synchronisation senden!
8. Unter Berücksichtigung etwaiger Ausgleichssekunden **die Sender zum Beginn des Fünf-Minuten-Blocks einschalten**. Ging zum Beispiel die Uhr des Versteckers beim Uhrenvergleich zehn Sekunden vor, so muss er den Sender laut seiner Uhr um zehn Sekunden NACH 10:00 Uhr einschalten. Dann läuft er synchron zu den anderen Sendern.
9. Die **Rückholbake** am Ziel stellt sich automatisch auf 3600 KHz ein, sobald als Senderkennung „0“ gewählt wird. Ebenfalls automatisch arbeitet der Sender dann nicht im Zyklusbetrieb, sondern als Dauersender.

Nach Absprache mit dem Starter kann man auch anders verfahren. Man stellt am Start den Zyklusschalter in die Position „Sofort senden“ (also in der Mittelstellung). Am Versteck wartet man einfach so lange, bis man laut Zyklus dran ist und schaltet dann ein, natürlich ebenfalls unter Berücksichtigung von Ausgleichssekunden.

Viel Spaß mit den Geräten und  
vy 73,

Michael, DK7EO

E-Mail: [dk7eo@dark.de](mailto:dk7eo@dark.de)